

fuchen! Komm, Hans, eine Pastete kann man nicht jeden Tag zu sehen und zu versuchen bekommen.“ Hans war neugierig genug. Er nahm das Licht und hielt es näher. Die Frau ergriff den Deckel und hob ihn auf der einen Seite in die Höhe, und beide sahen neugierig hinein. Aber in demselben Augenblicke sprang eine Maus heraus, und die Schüssel war übrigens ganz leer. Grete schrie vor Schrecken laut auf und warf den Deckel hin, daß er in Stücke brach.

Da trat der Graf durch eine Seitenthür herein und sah sie noch in ihrer Bestürzung. „Ei, ei!“ sagte er, „wer hat denn die Schüssel aufgedeckt?“ Sie standen beschämt da und sahen unter sich. „Ich hatte mir vorgenommen, euch das Leben so angenehm zu machen als möglich, allein, nun könnt ihr nicht mehr hier bleiben. Ich habe es euch vorhergesagt. Nun könnt ihr wieder um den täglichen Lohn arbeiten. Schiebt die Schuld aber nun nicht mehr auf Adam und Eva, da ihr euch selbst das sorgenlose Leben verscherzt habt.“ — Sie gingen noch in der Nacht in ihre Hütte nach dem Dorfe zurück und kamen zur Erkenntnis ihrer albernern Beschuldigungen. Sie arbeiteten künftig ohne Murren über ihr Schicksal, und so arbeiteten sie auch leichter und lebten zufriedener. Und murrten sie je wieder einmal, so war es über ihre eigene Thorheit. Grimm.

36. Nachgeben stillt den Krieg.

Zwei Fuhrleute begegneten einander in einem Hohlwege, und es war nicht leicht, wie der eine dem andern ausweichen sollte. „Fahre mir aus dem Wege!“ rief der eine. „Ei, so fahre du mir aus dem Wege!“ schrie der andere. „Ich will nicht!“ sagte der eine; „und ich brauche es nicht!“ sagte der andere, und weil keiner nachgab, kam es zu heftigem Zanke und zu Scheltworten.

„Höre du,“ sagte endlich der erste, „jetzt frage ich dich zum letzten Male, willst du mir aus dem Wege fahren oder nicht? Thust du's nicht, so mache ich's mit dir, wie ich's heute schon mit einem gemacht habe.“ — Das schien dem anderen doch eine bedenkliche Drohung. „Nun,“ sagte er, „so hilf mir wenigstens deinen Wagen ein wenig beiseit schieben, ich habe ja sonst nicht Platz, um mit dem meinigen auszuweichen.“ Das ließ sich der erste gefallen, und in wenig Minuten war die Ursache des Streites beseitigt.

Ehe sie schieden, faßte sich der, welcher aus dem Wege gefahren war, noch einmal ein Herz und sagte zu dem anderen: „Höre, du drohstest doch, du wolltest es mit mir machen, wie du es heute schon mit einem gemacht hättest; sage mir doch, wie hast du es mit dem gemacht?“ — „Ja, denke dir,“ sagte der andere, „der Grobian wollte mir nicht aus dem Wege fahren, da — fuhr ich ihm aus dem Wege!“

37. Der Prozess.

„Nein, Nachbar, die Rüste gehört mir, und zwar mir allein.“ sprach Peter zu seinem Nachbar Michel, „ob sie gleich in unserm gemeinschaftlichen Zaune steht.“ — „Nein,“ erwiderte Michel,